



PROTOKOLL

der öffentlichen Sitzung des Klimabeirates
am Donnerstag, dem 12. Oktober 2017, um 17:00 Uhr
im Besprechungsraum 152 des Rathauses Beckum, Weststraße 46, 59269 Beckum.

Tagesordnung

1. Genehmigung des Protokolls der 3. Klimabeiratssitzung vom 21. Juni 2017
2. Vorstellung des Endberichts Masterplan 100 % Klimaschutz
3. Vorstellung Klima-Allianz Beckum
(Thomas Berlin, Deutsches Institut für Umweltstrategien e.V.)
4. Diskussion zur Umsetzung des Masterplans mit aktuellen Projekten
5. Zukünftige Aufgaben und weitere Zusammenarbeit des Klimabeirates
6. Anfragen

Anwesenheitsliste:

Heinz-Josef-Heuckmann (stellvertretender Vorsitzender)

Tobias Illbruck (Verwaltung)

Dennis Schenk (Energieversorgung Beckum)

Simone Kriener-Schröder (Handwerk; ab 17.15 Uhr)

Julia Behrens (Energieberatung)

Günther Thielscher (weiterführende Schulen)

Tobias Tarner (FDP-Fraktion)

Christoph Paschedag (FWG-Fraktion)

Peter Dennin (Fraktion Bündnis 90/Die Grünen)

Markus Höner (CDU-Fraktion; bis 18:25 Uhr)

Dieter Beelmann (CDU-Fraktion)

Rainer Ottenlips (SPD-Fraktion)

Matthias Wanger (CDU-Fraktion)

Bernd Eßer (Berief Food)

Thomas Berlin (Deutsches Institut für Umweltstrategie e. V.)

Marita Denkert (Verwaltung, Protokollführung)

Sitzungsbeginn: 17:00 Uhr

Sitzungsende: 18:55 Uhr

Herr Heuckmann begrüßt die Mitglieder ganz herzlich und stellt die form- und fristgerechte Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest. Einwendungen hiergegen wurden nicht erhoben.

Sodann wird die Tagesordnung wie folgt erledigt:

1. Genehmigung des Protokolls der 3. Sitzung des Klimabeirates vom 21. Juni 2017.

Das Protokoll wird genehmigt.

2. Vorstellung des Endberichts Masterplan 100 % Klimaschutz

Herr Illbruck begrüßt ebenfalls die Mitglieder und teilt im Anschluss den Endbericht des Masterplans 100 % Klimaschutz für Beckum an die Anwesenden aus. Dieser wurde in der Zeit vom 1. Juli 2016 bis 30. Juni 2017 in Zusammenarbeit mit dem Büro Jung Stadtkonzepte erstellt und vom Rat der Stadt Beckum in seiner Sitzung vom 13. Juli 2017 beschlossen. Der Masterplan 100 % Klimaschutz wurde unter Beteiligung der Beckumer Bevölkerung und mit Unterstützung externer Akteure vor Ort erarbeitet. Er gliedert sich in fünf verschiedene Handlungsbereiche: Erneuerbare Energien und technische Infrastruktur, Bauen, Wohnen und Sanieren, Verkehr und Mobilität, Stadtentwicklung und Klimaanpassung sowie klimabewusst Leben. Innerhalb dieser Handlungsbereiche sind Projekte und Maßnahmen definiert worden, die zunächst kurzfristig bis 2020 in die Umsetzung gehen sollen. Der Masterplanbericht stellt insgesamt mit seinen Szenarien, Grundlagendaten und Projektvorschlägen eine Arbeitsgrundlage für die zukünftige Klimaschutzarbeit in Beckum dar. Wichtig ist, dass über den Förderzeitraum hinaus die Klimaschutzarbeit in Beckum verstetigt wird und die Botschaft des Klimaschutzes in die Stadtgesellschaft herausgetragen wird, damit der Prozess aktiv und aktuell bleibt. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf das Kooperationsmodell der Stadt Beckum mit der EVB. Eine funktionierende Zusammenarbeit ist von großer Bedeutung und birgt eine Menge Potenzial für den Klimaschutz. In der jetzt anstehenden Umsetzungsphase gilt es, weitere Projekte zu identifizieren und zu entwickeln, die realistisch, sinnvoll und kurzfristig umsetzbar sind. Hierzu sind alle Mitglieder des Klimabeirats aufgefordert, auch aus Ihren Kreisen, Ideen und Anregungen für mögliche Projekte zum Klimaschutz einzubringen.

3. Vorstellung Klima-Allianz Beckum
(Thomas Berlin, Deutsches Institut für Umweltstrategien e. V.)

Herr Heuckmann begrüßt dazu Herrn Berlin vom Deutschen Institut für Unternehmensstrategie e. V.. Herr Berlin erläutert sodann das Institut und dessen Arbeit. Im Wesentlichen beinhaltet diese eine medien- und öffentlichkeitswirksame Unterstützung der Kommunen bei ihrer Klimaschutzarbeit und beabsichtigt dabei Unternehmen und weitere Partner mit ins Boot zu nehmen, um Klimaschutz gesellschaftlich zu aktivieren und regionale Ziele zu erreichen.

Die Kommune selbst soll dabei als Schirmherr fungieren. Unternehmen können Gründungspaten (ein Team, welches die Vorgehensweise mitbestimmt) oder auch Partner werden. Das Ziel dabei ist, den heimischen Wirtschafts- und Klimastandort zu stärken und mit einem positiven grünen Image zu belegen.

Herr Tarner fragt, warum DIUS als eingetragener Verein auftritt. Herr Berlin führt dazu aus, dass diese Form gewählt wurde, um viele unterschiedliche Partner einfach und schnell zusammen zu bringen.

Für eine mögliche Klima-Allianz Beckum sei ggf. eine eigenständige Rechtsform, z.B. ein Verein neu zu entwickeln. Die teilnehmenden Unternehmen würden dabei in diesem neu zu gründenden Verein Mitglied sein, nicht aber bei DIUS.

Ein eingetragener Verein bietet sich dafür an, da immer wieder neue Unternehmen dazu kämen und einige auch wieder abspringen. Es sei viel Bewegung möglich in einer solchen Mitgliederliste. Bei einer GmbH zum Beispiel müssten jedes Mal neue Eintragungen im Handelsregister vorgenommen werden.

Herr Tarner erkundigt sich nach der Zahlungsmodalität. Herr Berlin erklärt dazu, dass die Zahlungen jährlich zu leisten seien und aus dem gemeinsamen Budget dann alle anfallenden Ausgaben bezahlt werden, wie zum Beispiel Werbeflyer, Plakate etc.

Grundlage dazu sei ein Kommunikationskonzept, welches gemeinsam mit der Kommune und den Gründungsmitgliedern vorab erstellt werden müsse.

Herr Tarner fragt weiter, wer die Öffentlichkeitsarbeit praktisch durchführt. Dazu antwortet Herr Berlin, dass hinter dem Verein DIUS eine Redaktion in Münster und weitere Partner stehen. Die beteiligten Firmen sind Dienstleister aus der Werbe- und Kommunikationsbranche mit entsprechenden Erfahrungen.

Herr Dennin stellt heraus, dass DIUS als „grüne“ Unternehmensberatung auftrete und es im Grunde um Marketing gehe. Herr Berlin erklärt, dass DIUS im Hintergrund arbeite, aber zusammen mit den Unternehmen und es um Kommunikation und Umweltverantwortung ginge.

Also sei letztendlich die Entwicklung einer Dachmarke Klimaschutz Beckum das Ziel, fasst Herr Dennin zusammen.

Herr Ottenlips fragt, wie das Geld verwertet werde und was passiere, wenn nicht genug Geld zusammen komme. Herr Berlin antwortet, dass es einen Umsetzungsfahrplan geben werde, somit die Unternehmen Bescheid darüber wissen, wann welches Projekt umgesetzt wird bzw. welche Maßnahmen wann durchgeführt werden. Dabei sei es sinnvoll, klein und mit einem geringen Etat anzufangen und die Maßnahmen passend abzustimmen.

Herr Dennin möchte zu der Umsetzung wissen, ob die Unternehmen bereits Ideen haben müssen. Herr Berlin äußert dazu, dass Ideen in Workshops entwickelt werden sollen. Es habe in der Vergangenheit nie Schwierigkeiten damit gegeben. Die Unternehmen seien eine Selbstverpflichtung zur Mitwirkung beim Klimaschutz eingegangen und bestrebt, etwas zu entwickeln.

Herr Illbruck ergänzt, dass letztendlich jede Kommune ihren eigenen Weg gehen müsse. 1 zu 1 Vergleiche mit Münster dazu seien ungeeignet. Beckum könne authentischer in kleinerer Form starten, grundsätzlich sei die Vorgehensweise aber identisch.

Herr Dennin gibt an, dass in Beckum bisher schon viele Ideen entwickelt worden sind. Herr Heuckmann erklärt dazu, dass es natürlich schon viele Ansätze gebe. Oftmals

aber nicht gemeinsam, sondern häufig einzelne Firmen nur für sich. Ziel ist es aber, unter einer gemeinsamen Dachmarke zu agieren. Dies birge eine große Chance für alle Beteiligten und die gesamte Stadt.

Herr Eber bestätigt, dass in Sachen Klimaschutz bei der Firma Berief Food GmbH bereits eine Menge getan werde. Auch über Social Media werde dies publiziert. Diesen Hinweis nutzt Herr Illbruck und stellt den Anwesenden ein kleines Werbevideo zum Thema Klimaschutz in Beckum vor. Dieses wurde in einem Beckumer Studio aufgenommen, weitere Videos dieser Art können bei aktuellen Anlässen veröffentlicht werden.

Herr Wanger fragt zur Mitgliedschaft an, und zwar ob ein Wechsel beim Partnerstatus möglich sei. Herr Berlin erklärt, dass alles abgestimmt werden könne.

Herr Dennin bittet abschließend noch darum, das Vorhaben bei Beteiligung der Stadt im Ausschuss vorzustellen, um dieses transparenter zu machen.

Abschließend erläutert Herr Heuckmann, dass wie vereinbart jedes Projekt dem zuständigen Fachausschuss vorgelegt werde und dieser darüber entscheide. Das Angebot von DIUS für eine übergeordnete Öffentlichkeitsstrategie zum Thema Klimaschutz in Beckum solle lokalen Unternehmen, sofern Interesse daran bestehe, detailliert vorgestellt werden.

4. Diskussion zur Umsetzung des Masterplans mit aktuellen Projekten

Herr Illbruck berichtet über die anstehenden Projekte und die Maßnahmen, die sich bereits in Umsetzung befinden oder nun gestartet werden sollen. In erster Linie sollen die Beckumer Schulen in verschiedenen Aktionen aktiv zu den Klimaschutz-Themen angesprochen und einbezogen werden. Das Projekt der Deutschen Umwelt Aktion zum Thema umweltfreundliche Mobilität ist bereits wieder angelaufen. Darüber hinaus soll unter Inanspruchnahme des Förderprogramms „Energiesparmodelle in Schulen und Kindertagesstätten“ projektbezogen und im Unterricht das Umweltbewusstsein der Nutzerinnen und Nutzer der Schulgebäude gestärkt werden.

Weiterhin gilt es das Musterhausprojekt zur energetischen Gebäudesanierung weiter voranzutreiben. Außerdem wird demnächst in Zusammenarbeit mit dem Kreis Warendorf eine Pressebeilage zum Thema Solardachkataster an alle Beckumer Haushalte verteilt. Angedacht ist schließlich auch, Beckumer Unternehmen zu einem regelmäßigen Austausch zu Themen wie Energie, Nachhaltigkeit und Klimaschutz einzuladen, was z.B. in Form von sogenannten „Unternehmensfrühstücken“ durchführbar wäre.

5. Zukünftige Aufgaben und weitere Zusammenarbeit des Klimabeirates

Herr Illbruck erläutert zu der weiteren Arbeit des Klimabeirates, dass der Beirat zweimal jährlich zusammen kommen solle. Sollten darüber hinaus zwischenzeitlich wichtige Entscheidungen zu Projekten, die für die weitere Umsetzung relevant sind, anste-

hen, werde ein zusätzlicher Termin angesetzt. Für die weitere Zusammenarbeit wird angestrebt, dass die Mitglieder etwa einen Monat vor der Beiratssitzung Themenvorschläge und Projektideen ihrerseits an Herrn Illbruck übermitteln, damit ein vielseitiger Austausch stattfinden kann. Die Verwaltung wiederum werde rechtzeitig zur Beiratssitzung aussagefähige Informationen und Vorschläge versenden, um die Empfehlungen des Klimabeirates gut vorzubereiten.

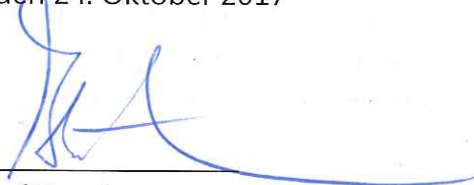
Zum Abschluss bedankt sich Herr Illbruck bei allen für die aktive Mitwirkung und für die Bereitschaft, dass Thema Klimaschutz in Beckum gemeinsam weiter nach vorne zu bringen.

6. Anfragen

Anfragen von Mitgliedern gibt es keine.

Ende der Sitzung 18.55 Uhr.

Beckum, den 24. Oktober 2017



Heinz-Josef Heuckmann
stellvertretender Vorsitzender



Marita Denkert
Protokollführerin